

## Entscheidungen haben Auswirkungen

<b>Am schweizerischen Fleischkonsum wird nichts verändert.</b>	<b>Per sofort ist es in der Schweiz verboten, Fleisch zu konsumieren.</b>	<b>In der Schweiz wird nur noch Schweizer Fleisch angeboten.</b>	<b>In der Schweiz gibt es nur noch Bio-Fleisch zu kaufen.</b>
Die Fleischproduzierenden Bauern können sich weiterhin auf ein gleich bleibendes Einkommen verlassen.	Sämtliche Fleischwirtschaftsbetriebe haben kein Einkommen mehr. Sie stellen von der Fleischproduktion auf Milchwirtschaft um.	Sämtliche Fleischwirtschaftsbetriebe haben kein Einkommen mehr. Sie stellen von der Fleischproduktion auf Milchwirtschaft um.	Die Bauern, die in der Fleischproduktion tätig sind, werden verpflichtet, sich an die Richtlinien zu halten. Das können sich nur Grossbetriebe leisten.
In Ländern wie Brasilien wird weiterhin auf Kosten von Wald oder Nahrungsanbaufläche Futtermittel angebaut und exportiert.	Fleisch wird nach wie vor konsumiert, jedoch heimlich und auf die Gefahr hin, eine Busse bezahlen zu müssen.	Die Schweizer Bauern erleben einen Aufschwung. Vermehrt wird auf Fleischproduktion gesetzt.	Durch den Mehraufwand des Bauern wird das Fleisch deutlich teurer. Der Konsument kann sich viel weniger oft Fleisch leisten.
Es wird auch in Zukunft Menschen geben, die hungern, während auf ihrem Land Futtermittel angebaut werden.	Menschen in Ländern, in denen Futtermittel angebaut werden, werden arbeitslos.	Durch den grösseren Futtermittelbedarf in der Schweiz muss mehr aus dem Ausland importiert werden.	Die aus dem Ausland bezogenen Futtermittel müssen den Vorschriften entsprechen und kontrolliert werden.
Die Konsumenten haben weiterhin ein breites Angebot und die Wahl, welches Fleisch sie einkaufen wollen.	Es gibt deutlich weniger Nutztiere. Weideflächen werden umgenutzt oder liegen brach (werden nicht mehr genutzt).	Der zunehmende Methangas-Ausstoss der Rinder fördert die Klimaerwärmung zusätzlich.	Die Nutztiere leben gesünder und sind glücklicher.